

»Krieg hat noch nie ein Problem gelöst«

100 Teilnehmer setzen beim Ostermarsch ein Zeichen für den Frieden – Ansprache von Dr. Eugen Drewermann

Kreis Paderborn (per). Am einzigen Ostermarsch im Hochstift haben sich am Kar samstag 100 Friedensaktivisten beteiligt. Sie demonstrieren in Bad Lipp springe gegen Krieg und Waffenexporte und forderten den Abzug des Militärs aus Afghanistan.

Redner bei der Kundgebung am Rathaus, von wo aus sich der Protestzug in Richtung Senne in Bewegung setzte, war der emeritierte Universitätsprofessor und Theologe Dr. Eugen Drewermann. Er betonte, dass es noch niemals einen Krieg gegeben hätte, durch den ein Problem gelöst worden wäre. Jeder Krieg beginne zudem mit einer Lüge. »Die perfekte Lüge der Mächtigen aber ist, dass es keinen Krieg mehr gibt, sondern nur noch humanitäre Hilfe und Friedensmissionen.«



Eugen Drewermann (links) wurde von vielen Ostermarsch-Teilnehmern freundlich begrüßt.

Jahren erklärt, dass am Hindukusch die Freiheit Deutschlands verteidigt werde. Wir haben das nie geglaubt«, sagte Drewermann unter dem Beifall der 100 Ostermarsch-Teilnehmer. Stattdessen seien es geostrategische und finanzielle Interessen – allen voran die der USA –, die mit dem Militäreinsatz in Afghanistan verfolgt würden. »Nach dem Abzug wird eine menschliche Wüstenei hinterlassen. Der Hass ist nicht weniger geworden.« Kritik übte Drewermann auch an der zunehmenden Technisierung des Krieges: »Der Krieg der Zukunft ist ein gezieltes Morden aus der Entfernung mit Drohnen und Nanogeräten.«

Der Theologe betonte, dass in Zeiten rückläufiger Teilnehmerzahlen die Bedeutung des Ostermarsches umso größer sei: »Es besteht sonst die Gefahr, dass Menschen müde werden, über Kriege nachzudenken und zu diskutieren. Wir wollen zeigen, dass wir uns wehren.«



Etwa 100 Teilnehmer brachen Kar samstag am Bad Lipp springer Rathausplatz zum Ostermarsch auf. Sie

forderten unter anderem einen Abzug des Militärs aus der Senne. Fotos: Per Lütje